

Wien, am 30. Oktober 2013

INVESTORENINFORMATION

Die Erste Group erwirtschaftet in den ersten neun Monaten 2013 einen Nettogewinn von EUR 430,3 Mio; Risikokosten sinken

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** ging in 1-9 2013 auf **EUR 3.651,6 Mio** zurück (1-9 2012: EUR 3.968,9 Mio). Wesentliche Ursachen dafür waren die verhaltene Kreditnachfrage sowie das niedrige Marktzinsniveau. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber 1-9 2012 zu einem Anstieg des **Provisionsüberschusses** von EUR 1.284,3 Mio auf **EUR 1.346,3 Mio** sowie des **Handelsergebnisses** von EUR 191,4 Mio auf **EUR 241,0 Mio**.
- Die **Betriebserträge** betragen **EUR 5.238,9 Mio** (-3,8% gegenüber 1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio). Striktes Kostenmanagement führte in 1-9 2013 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf **EUR 2.743,0 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 2.495,9 Mio** (1-9 2012: EUR 2.618,5 Mio) und eine **Kosten-Ertrags-Relation** von **52,4%** (nach 51,9% in 1-9 2012).
- Positiv entwickelten sich die **Risikokosten**, sie sanken in 1-9 2013 um 14,0% auf **EUR 1.260,0 Mio** bzw. **129 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (1-9 2012: EUR 1.465,3 Mio bzw. 146 Basispunkte). Die **NPL-Quote** belief sich zum 30. September 2013 aufgrund des Rückganges bei den Kundenkrediten und NPL-Zuflüssen im kommerziellen Immobiliengeschäft auf **9,6%** (Ende 2012: 9,2%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **63,0 %** (Ende 2012: 62,6%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -578,5 Mio** nach EUR -214,0 Mio in 1-9 2012. Diese Entwicklung war insbesondere auf den Wegfall von per saldo positiven Einmaleffekten in 1-9 2012 sowie negative Einmaleffekte (Verkauf der ukrainischen Tochtergesellschaft, Sondersteuern in Ungarn, Firmenwertabschreibung in Kroatien) in Höhe von EUR 157,4 Mio in 1-9 2013 zurückzuführen. Insgesamt belasteten Banken- und Finanztransaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 247,1 Mio (1-9 2012: EUR 173,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen profitierten von einem positiven Einmaleffekt im Ausmaß von EUR 127,7 Mio in Rumänien.
- Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**¹ lag in 1-9 2013 bei **EUR 430,3 Mio** nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis von EUR 597,3 Mio im Vorjahr.
- Nach der Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und der vollständigen Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd belief sich das **Eigenkapital**² auf **EUR 11,8 Mrd** (Ende 2012: EUR 12,9 Mrd). Das **Core Tier 1-Kapital** betrug zum 30. September 2013 **EUR 10,8 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der **risikogewichteten Aktiva** auf **EUR 99,0 Mrd** (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Ukraine-Dekonsolidierung, einem Rückgang des Kreditrisikovolumentens und dem steigenden Anteil des besicherten Kreditgeschäfts. Die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag bei **10,9%** (Jahresende 2012: 11,2%).
- Die **Bilanzsumme** lag per 30. September 2013 bei **EUR 207,9 Mrd**, der Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf das niedrigere Volumen an Vermögenswerten und Bewertungsänderungen zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 122,1 Mrd stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 129,5 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens in den meisten Bereichen zurückzuführen. Daher verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. September 2013 auf **106,1%** (Ende 2012: 107,2%).

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Trotz einiger Sondereffekte, wie Bankensteuern, Kosten im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Ukraine und Firmenwertabschreibungen, erzielte die Erste Group für die ersten neun Monate 2013 einen Nettogewinn von EUR 430,3 Mio“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse. „Das Kreditvolumen ist zwar insgesamt seit Jahresbeginn zurückgegangen, aber es gab erste ermutigende Zeichen für eine Trendumkehr. Unterstützt vom wirtschaftlichen Aufwind, verzeichneten wir in Österreich und Tschechien Kreditwachstum. Ebenfalls erwähnenswert ist die erstmals seit Jahren im Quartalsvergleich sichtbar gesunkene NPL-Quote“, so Treichl weiter. „Wichtige Meilensteine für die Erste Group im dritten Quartal waren die vollständige Rückzahlung des Partizipationskapitals und die erfolgreiche Kapitalerhöhung. Damit haben wir eine komfortable harte Kernkapitalquote nach Basel 3 von 10,3% erreicht“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Rückläufige Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2013 zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 2.495,9 Mio (-4,7% gegenüber EUR 2.618,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 5.238,9 Mio (1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio). Der Rückgang um 3,8% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-8,0% auf EUR 3.651,6 Mio) zurückzuführen, der durch ein gestiegenes Handelsergebnis (+25,9% auf EUR 241,0 Mio) und einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+4,8% auf EUR 1.346,3 Mio) nicht kompensiert wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,9% auf EUR 2.743,0 Mio (1-9 2012: EUR 2.826,1 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,4% (1-9 2012: 51,9%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich gegenüber dem durch per saldo positive Sondereffekte begünstigten Gewinn in den ersten neun Monaten 2012 von EUR 597,3 Mio auf EUR 430,3 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag bei 5,3% (ausgewiesener Wert: 4,5%); in den ersten neun Monaten 2012 lag sie bei 8,5% (ausgewiesener Wert: 6,3%). Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 1,06 (ausgewiesener Wert: EUR 0,85) nach EUR 1,82 (ausgewiesener Wert: EUR 1,26) in den ersten neun Monaten 2012.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich seit Jahresende 2012 um 2,8% auf EUR 207,9 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva sanken um 6,0% auf EUR 99,0 Mrd (Jahresende 2012: EUR 105,3 Mrd).

Nach einer Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und der vollständigen Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd belief sich die **Eigenmittelquote** zum 30. September 2013 auf 15,8% (Ende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. September 2013 10,9% (Ende 2012: 11,2%).

Ausblick

Die Erste Group bestätigt die Einschätzung, dass sich die leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa bis zum Jahresende 2013 fortsetzen wird. Mit einem signifikanten Anstieg der Kreditnachfrage wird jedoch für 2013 nicht mehr gerechnet. Die Erste Group prognostiziert daher einen Rückgang des Betriebsergebnisses von bis zu 5% in 2013, da geringere Betriebserträge nur teilweise durch niedrigere Betriebsausgaben ausgeglichen werden. Für die Risikokosten der Erste Group wird ein Rückgang um ungefähr 10 bis 15% im Jahr 2013 erwartet, was hauptsächlich auf die erwartete Verbesserung der Risikosituation in Rumänien zurückzuführen ist. Dieser Ausblick berücksichtigt keine negativen Auswirkungen potentieller Unterstützungsprogramme für Fremdwährungskreditnehmer in Ungarn. Erwartungsgemäß werden die Bankensteuern (ohne Berücksichtigung der Transaktionssteuern) in Österreich, der Slowakei und Ungarn in Höhe von ungefähr EUR 260 Mio vor Steuern (ungefähr EUR 200 Mio nach Steuern) das Nettoergebnis in 2013 weiterhin belasten. Die Erste Group geht weiterhin davon aus, dass das rumänische Privatkunden- und KMU Sub-Segment für das Geschäftsjahr 2013 in die Gewinnzone zurückkehren wird (ohne Berücksichtigung des einmaligen Steuereffekts).

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Zinsüberschuss	3.651,6	3.968,9	-8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.260,0	-1.465,3	-14,0%
Provisionsüberschuss	1.346,3	1.284,3	4,8%
Handelsergebnis	241,0	191,4	25,9%
Verwaltungsaufwand	-2.743,0	-2.826,1	-2,9%
Sonstiger Erfolg	-642,2	-177,8	>100,0%
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	593,6	975,4	-39,1%
Periodengewinn/-verlust	562,6	724,3	-22,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	132,3	127,0	4,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	430,3	597,3	-28,0%

Zinsüberschuss: -8,0% gegenüber den ersten neun Monaten 2012

Der Zinsüberschuss sank von EUR 3.968,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 3.651,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013, vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld und die nach wie vor verhaltene Kreditnachfrage. Im Einklang mit dieser Entwicklung sank auch die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,82% auf 2,70%. Negativ auf den Zinsüberschuss wirkte sich auch der veränderte Ausweis des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds aus. Dieses wird ab 2013 saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt und nicht wie im Vorjahr in den einzelnen Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung. In den ersten neun Monaten 2013 hätte der Beitrag des tschechischen Pensionsfonds zum Zinsüberschuss EUR 25,9 Mio ausgemacht (1-9 2012: EUR 28,7 Mio).

Provisionsüberschuss: +4,8% gegenüber den ersten neun Monaten 2012

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Kreditgeschäft	189,0	204,6	-7,6%
Zahlungsverkehr	670,7	647,5	3,6%
Kartengeschäft	160,4	163,2	-1,7%
Wertpapiergeschäft	306,8	258,5	18,7%
Fondsgeschäft	154,7	141,3	9,5%
Depotgebühren	50,1	23,7	>100,0%
Brokerage	102,0	93,5	9,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	66,9	65,9	1,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	24,1	22,0	9,5%
Devisen-/Valutengeschäft	17,3	19,0	-8,9%
Investmentbankgeschäft	18,5	10,6	74,5%
Sonstiges	53,0	56,2	-5,7%
Gesamt	1.346,3	1.284,3	4,8%

Der Provisionsüberschuss verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2013 vor allem aufgrund eines verbesserten Wertpapiergeschäfts von EUR 1.284,3 Mio auf EUR 1.346,3 Mio.

Handelsergebnis: +25,9% gegenüber den ersten neun Monaten 2012

Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 191,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 241,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013, insbesondere aufgrund eines deutlich verbesserten Wertpapiergeschäfts.

Verwaltungsaufwand: -2,9% gegenüber den ersten neun Monaten 2012

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Personalaufwand	-1.679,0	-1.702,5	-1,4%
Sachaufwand	-802,9	-846,9	-5,2%
Abschreibungen	-261,1	-276,7	-5,6%
Gesamt	-2.743,0	-2.826,1	-2,9%

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf EUR 2.743,0 Mio (währungsbereinigt: -2,0%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich aufgrund eines niedrigeren Personalstandes um 1,4% (währungsbereinigt: -0,6%) von EUR 1.702,5 Mio auf EUR 1.679,0 Mio. Wesentliche Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 5,2% (währungsbereinigt: -3,9%) von EUR 846,9 Mio auf EUR 802,9 Mio sank. Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** verringerten sich um 5,6% (währungsbereinigt: -4,3%) von EUR 276,7 Mio auf EUR 261,1 Mio.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2012 um 7,2% auf 45.835 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine und Reorganisationsmaßnahmen in Rumänien.

Personalstand³

	Sep 13	Dez 12	Vdg.
In der Erste Group tätig	45.835	49.381	-7,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.401	8.612	-2,5%
HV-Sparkassen	7.279	7.448	-2,3%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.409	11.014	-5,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.083	8.289	-14,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.215	4.185	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.822	2.690	4,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.550	2.629	-3,0%
Erste Bank Serbia	930	944	-1,5%
Erste Bank Ukraine	0	1.530	na
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.161	1.145	1,4%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	985	895	10,1%

Betriebsergebnis: -4,7% gegenüber den ersten neun Monaten 2012

Getrieben durch das gesunkene Zinsergebnis, waren die Betriebserträge in den ersten neun Monaten 2013 mit EUR 5.238,9 Mio (1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio) um 3,8% rückläufig. Gleichzeitig wurde der Verwaltungsaufwand um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf EUR 2.743,0 Mio gesenkt, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 2.495,9 Mio resultierte (1-9 2012: EUR 2.618,5 Mio).

Risikovorsorgen: -14,0% gegenüber den ersten neun Monaten 2012

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber den ersten neun Monaten 2012 um 14,0% von EUR 1.465,3 Mio auf EUR 1.260,0 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem signifikanten Rückgang der Risikokosten in Rumänien und weiteren Verbesserungen der Risikosituation in Tschechien, der Slowakei und in Österreich, was die Verschlechterung im kommerziellen Immobiliengeschäft sowie im Großkundengeschäft mehr als wettmachte. Die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 129 Basispunkte (1-9 2012: 146 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verringerte sich von EUR -214,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR -578,5 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Hauptverantwortlich für das Ergebnis im Vorjahr waren der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, aus denen ein Einmalsertrag in Höhe von EUR 413,2 Mio resultierte, sowie Firmenwertabschreibungen für die Banca Comercială Română in Höhe von EUR 210,0 Mio. In den ersten neun Monaten 2013 stand Letzterer eine Firmenwertabschreibung für die Erste Bank Croatia in Höhe von EUR 52,2 Mio gegenüber.

Die sonstigen Steuern stiegen in den ersten neun Monaten 2013 von EUR 191,1 Mio auf EUR 263,8 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel mit EUR 91,0 Mio auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: eine außerordentliche Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 16,3 Mio (in 1-9 2012 daher EUR 0 Mio), die 2013 eingeführte und mittlerweile verdoppelte reguläre Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 20,6 Mio, die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 49,0 Mio und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen im Ausmaß von EUR 5,1 Mio (1-9 2013: EUR 0,6 Mio). In den ersten neun Monaten 2012

³ Stichtagswerte.

fiel mit EUR 33,2 Mio nur die aliquote ungarische Bankensteuer für die ersten neun Monate 2012 an. In den sonstigen Steuern waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 125,0 Mio (1-9 2012: EUR 123,7 Mio) und in der Slowakei mit EUR 31,1 Mio (1-9 2012: EUR 14,9 Mio) enthalten.

Negativ wirkten sich in dieser Position in den ersten neun Monaten 2013 Effekte in Zusammenhang mit dem Verkauf der ukrainischen Tochterbank im Ausmaß von in Summe EUR 76,6 Mio aus, hauptsächlich der negative Währungseffekt in Zusammenhang mit Kapital und Firmenwerten, der gegen die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde. Diese technische Buchung wirkte sich jedoch nicht auf die Kapitalposition aus.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 49,0 Mio (1-9 2012: EUR 49,8 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 58,0 Mio (1-9 2012: EUR 61,9 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte reduzierte sich von EUR 36,2 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR -63,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die positiven Ergebnisse aus dem Held to Maturity-Portfolio konnten die negativen Bewertungseffekte in Fair Value- und Available for Sale-Portfolio (Rückgang der Credit Spreads bei Eigenemissionen, Abschreibungen auf Wertpapierpositionen und Wertpapierverkaufsverluste) nicht kompensieren.

Periodengewinn vor Steuern

Der Periodengewinn vor Steuern belief sich in den ersten neun Monaten 2013, vornehmlich aufgrund negativer Einmaleffekte (Ukraine, Ungarn), auf EUR 593,6 Mio nach EUR 975,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012, wobei das Ergebnis im Vergleichszeitraum durch per saldo positive Sondereffekte begünstigt war.

Steuern vom Einkommen

Die Position Steuern vom Einkommen profitierte in den ersten neun Monaten 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS-Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS-Bilanzierung.

Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten sank gegenüber dem durch per saldo positive Sondereffekte begünstigten Gewinn in den ersten neun Monaten 2012 um 28,0% von EUR 597,3 Mio auf EUR 430,3 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q3 12	Q4 12	Q1 13	Q2 13	Q3 13
Zinsüberschuss	1.317,2	1.266,4	1.240,6	1.190,6	1.220,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-483,5	-514,7	-402,2	-429,6	-428,2
Provisionsüberschuss	418,8	436,5	448,2	447,7	450,4
Handelsergebnis	69,9	82,0	77,8	82,7	80,5
Verwaltungsaufwand	-938,7	-930,6	-931,2	-911,7	-900,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-145,9	-510,3	-103,3	-294,4	-180,8
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-6,1	-39,9	-46,5	-12,5	4,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	15,5	37,0	11,4	-0,9	-20,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	0,5	-0,6	6,6	-4,0	-1,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	247,7	-174,2	301,4	67,9	224,3
Steuern vom Einkommen	-54,5	80,9	-66,4	91,4	-56,0
Periodengewinn/-verlust	193,2	-93,3	235,0	159,3	168,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	49,5	20,5	58,8	34,3	39,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	143,7	-113,8	176,2	125,0	129,1

Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich gegenüber dem Vorquartal um 2,5% von 1.190,6 Mio auf EUR 1.220,4 Mio. Dies war vor allem auf eine Erhöhung des Zinsüberschusses im österreichischen Privatkunden- & KMU-Geschäft zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Quartalsvergleich gegenüber dem Vorquartal um 0,6% auf EUR 450,4 Mio (Q2 2013: EUR 447,7 Mio).

Das **Handelsergebnis** verringerte sich von EUR 82,7 Mio im zweiten Quartal 2013 um 2,7% auf EUR 80,5 Mio im dritten Quartal 2013. Das war auf einen Rückgang im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen, der durch eine Verbesserung im Devisen- und Valutengeschäft nicht zur Gänze kompensiert werden konnte.

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich von EUR 911,7 Mio im zweiten Quartal auf EUR 900,1 Mio im dritten Quartal 2013, da die Rückgänge bei den Abschreibungen (um 7,0% von EUR 89,2 Mio auf EUR 83,0 Mio) und im Personalaufwand (um 1,7% von EUR 561,9 Mio auf EUR 552,5 Mio) den Anstieg im Sachaufwand (um 1,5% von EUR 260,6 Mio auf EUR 264,6 Mio) mehr als kompensierten. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im dritten Quartal 2013 auf 51,4% (Q2 2013: 53,0%).

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** verringerten sich im Quartalsvergleich leicht um 0,3% von EUR 429,6 Mio auf EUR 428,2 Mio.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im dritten Quartal 2013 auf EUR -180,8 Mio nach EUR -294,4 Mio im zweiten Quartal 2013. Zurückzuführen war das insbesondere auf den Wegfall von negativen Einmaleffekten, wie z.B. EUR 74,6 Mio aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine sowie Steuerbelastungen in Ungarn (außerordentliche Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 16,3 Mio und die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 36,8 Mio). Steuermaßnahmen in Ungarn belasteten die Position auch im dritten Quartal. Die 2013 eingeführte und mittlerweile verdoppelte reguläre Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 8,7 Mio (Q2 2013: EUR 6,1 Mio), das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen auf EUR 1,8 Mio (Q2 2013: EUR 1,7 Mio).

Ebenso waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 41,8 Mio (Q2 2013: EUR 41,6 Mio) und in der Slowakei mit EUR 10,1 Mio (Q2 2013: EUR 10,5 Mio) sowie eine Firmenwertabschreibung für die Erste Bank Croatia im Ausmaß von EUR 30,3 Mio (Q2 2013: EUR 21,9 Mio) in dieser Position enthalten.

Darüber hinaus wurde der sonstige betriebliche Erfolg durch Abschreibungen auf Immobilien und sonstige Vermögensgegenstände mit EUR -61,0 Mio (Q2 2013: EUR -11,6 Mio) belastet.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verringerte sich geringfügig von EUR -17,4 Mio im zweiten Quartal 2013 auf EUR -17,8 Mio im dritten Quartal 2013. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten – Available for Sale.

Der **Periodengewinn vor Steuern** belief sich im dritten Quartal 2013 auf EUR 224,4 Mio nach EUR 67,9 Mio im zweiten Quartal 2013, das durch negative Sondereffekte (Ukraine, Ungarn) belastet war.

Die Position **Steuern vom Einkommen** profitierte im zweiten Quartal 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS-Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS-Bilanzierung.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich im dritten Quartal auf EUR 129,1 Mio, nach EUR 125,0 Mio im zweiten Quartal 2013.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	9.113	9.074	0,4%
Forderungen an Kunden	129.492	131.928	-1,8%
Risikovorsorgen	-7.899	-7.644	3,3%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	16.007	18.467	-13,3%
Finanzielle Vermögenswerte	39.276	42.108	-6,7%
Übrige Aktiva	21.863	19.891	9,9%
Summe der Aktiva	207.852	213.824	-2,8%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** blieben mit EUR 9,1 Mrd gegenüber 31. Dezember 2012 nahezu unverändert.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich von EUR 131,9 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 129,5 Mrd zum 30. September 2013. Dies war vor allem auf die verhaltene Kreditnachfrage in den meisten Geschäftsbereichen, die Dekonsolidierung der Erste Bank Ukraine sowie Währungseffekte zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2013 aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,6 Mrd auf EUR 7,9 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 30. September 2013 auf 9,6% (Ende 2012: 9,2%), was auf einen Rückgang im Kreditvolumen und NPL-Zuflüsse im kommerziellen Immobiliengeschäft zurückzuführen war. Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich auf 63,0% gegenüber 62,6% zum Jahresende 2012.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sanken seit dem Jahresende 2012 um 6,7% von EUR 42,1 Mrd auf EUR 39,3 Mrd, insbesondere im Zusammenhang mit der geänderten Bilanzierung des tschechischen Pensionsfonds, der ab 2013 aggregiert in den sonstigen Aktiva ausgewiesen wird, sowie mit einem Rückgang im Portfolio von Staatsanleihen der Kernmärkte.

Die in der Position **übrige Aktiva** ausgewiesenen sonstigen Aktiva erhöhten sich von EUR 2,3 Mrd auf EUR 4,2 Mrd zum 30. September 2013, wofür mit EUR 1,7 Mrd ebenfalls der geänderte Ausweis des Pensionsfonds in Tschechien verantwortlich war.

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.946	21.822	5,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.060	123.053	-0,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.232	29.427	-7,5%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	7.766	11.359	-31,6%
Übrige Passiva	7.247	6.500	11,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.310	5.323	-0,2%
Gesamtkapital	15.290	16.339	-6,4%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.491	3.483	0,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.800	12.855	-8,2%
Summe der Passiva	207.852	213.824	-2,8%

Die **Kundeneinlagen** verringerten sich um 0,8% von EUR 123,1 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 122,1 Mrd zum 30. September 2013. Der tatsächliche Anstieg der Kundeneinlagen um EUR 0,7 Mrd wird aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien nicht widerspiegelt. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 30. September 2013 bei 106,1% (31. Dezember 2012: 107,2%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Pfand- und Kommunalbriefe, verringerten sich um 7,5% von EUR 29,4 Mrd auf EUR 27,2 Mrd zum 30. September 2013, die **nachrangigen Verbindlichkeiten** blieben konstant bei EUR 5,3 Mrd.

Die in der Position **übrige Passiva** ausgewiesenen sonstigen Passiva erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien von EUR 3,1 Mrd auf EUR 4,6 Mrd zum 30. September 2013. Dieser Fonds wurde bis zum Jahresende 2012 in den jeweiligen Bilanzposten der Passiva dargestellt, wogegen ab 2013 die Darstellung aggregiert in den sonstigen Passiva (EUR 1,9 Mrd zum 30. September 2013) vorgenommen wird.

Aufgrund der Rückzahlung des Partizipationskapitals in Höhe von EUR 1,76 Mrd im August 2013 sank das **Eigenkapital** der Erste Group zum 30. September 2013 auf EUR 11,8 Mrd, nach EUR 12,9 Mrd zum Jahresende 2012. Positiv wirkte sich in dieser Position die ebenfalls im dritten Quartal durchgeführte Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 660,6 Mio aus. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,1 Mrd (Jahresende 2012: EUR 12,2 Mrd). Das **Core Tier 1-Kapital** belief sich auf EUR 10,8 Mrd (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 30. September 2013 auf EUR 99,0 Mrd nach EUR 105,3 Mrd zum 31. Dezember 2012, hauptsächlich bedingt durch die Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank und den Rückgang im Kreditrisikovolumen.

Ab 2013 wurde die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe von UGB auf IFRS umgestellt. Der prognostizierte negative Effekt von EUR 350 Mio (Jänner 2012) wurde insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der AfS-Rücklage kompensiert. Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG sanken aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung des Partizipationskapitals im August 2013 von EUR 16,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 15,7 Mrd zum 30. September 2013. Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG) belief sich auf 15,8% zum 30. September 2013 (Jahresende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko betrug die **Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko) 11,2% (Jahresende 2012: 11,6%). Die **Core Tier 1-Quote** belief sich zum 30. September 2013 auf 10,9% (Jahresende 2012: 11,2%).

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Sub-Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 467,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 14,2 Mio bzw. 3,0% auf EUR 453,3 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war im Wesentlichen auf niedrigere Margen sowie auf eine verhaltene Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft zurückzuführen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Wertpapiergeschäfts verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 240,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 13,1 Mio oder 5,5% auf EUR 253,9 Mio. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR -1,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 11,0 Mio auf EUR 9,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war auf positive Bewertungsergebnisse zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang von EUR 458,5 Mio um EUR 14,7 Mio bzw. 3,2% auf EUR 443,8 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 247,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 24,6 Mio bzw. 9,9% auf EUR 272,5 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 62,0% nach 64,9% in den ersten neun Monaten 2012. Die Risikovorsorgen gingen von EUR 81,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 36,4 Mio oder 44,7% auf EUR 45,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 34,6 Mio auf EUR -11,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war hauptsächlich auf Verkaufserlöse aus dem Available for Sale-Portfolio sowie Immobilienverkaufserlöse in den ersten neun Monaten 2012 zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 7,3 Mio (1-9 2012: EUR 7,2 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 143,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 15,5 Mio oder 10,8% auf EUR 158,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 14,8% in den ersten neun Monaten 2012 auf 16,5% in den ersten neun Monaten 2013.

Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 701,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 26,9 Mio bzw. 3,8% auf EUR 674,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war im Wesentlichen auf verminderte Ergebnisbeiträge aus Finanzanlagen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 20,6 Mio oder 7,1% auf EUR 312,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch höhere Erträge im Wertpapier- sowie im Zahlungsverkehrsgeschäft bedingt. Das Handelsergebnis verringerte sich von EUR 20,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 3,9 Mio oder 19,5% auf EUR 16,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 aufgrund eines niedrigeren Ergebnisses im Fremdwährungsbereich. Die Betriebsaufwendungen gingen dank niedrigerer Sachaufwendungen sowie Abschreibungen von EUR 706,6 Mio um EUR 10,3 Mio oder 1,5% auf EUR 696,3 Mio zurück. Das Betriebsergebnis war mit EUR 306,7 Mio nahezu unverändert. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 69,7% auf 69,4%.

Die Risikovorsorgen konnten angesichts der in den ersten neun Monaten 2013 rückläufigen Kreditausfälle von EUR 159,2 Mio um EUR 29,4 Mio oder 18,5% auf EUR 129,8 Mio reduziert werden. Der sonstige Erfolg sank geringfügig von EUR -2,1 Mio um EUR 0,3 Mio auf EUR -2,4 Mio. Die Bankensteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 6,9 Mio (1-9 2012: EUR 6,3 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 9,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 8,1 Mio auf EUR 17,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 3,3% auf 5,7%.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2013 mit jenen der ersten neun Monate 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2012“, „zum dritten Quartal 2012“ oder „1-9 2012“ auf die ersten neun Monate 2012 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2013“, „zum dritten Quartal 2013“ oder „1-9 2013“ auf die ersten neun Monate 2013. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

Zentral- und Osteuropa

Die Region Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine (wegen des Verkaufs der Bank Ende April nur das erste Quartal 2013). Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Tschechische Republik ging von EUR 842,6 Mio um EUR 95,4 Mio bzw. 11,3% (währungsbereinigt: -9,2%) auf EUR 747,2 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf ein anhaltend niedriges Zinsniveau und eine verhaltene Kreditnachfrage, vor allem nach Konsumkrediten, zurückzuführen. Darüber hinaus wird ab 2013 der Ergebnisbeitrag des tschechischen Pensionsfonds nicht mehr den Einzelpositionen zugeordnet, sondern per saldo im sonstigen Erfolg ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich daraus eine Reduzierung des Nettozinsertrags von EUR 28,7 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 24,7 Mio bzw. 7,4% (währungsbereinigt: -5,1%) von EUR 334,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 309,8 Mio, was vorwiegend auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Kreditgeschäft zurückzuführen war. Aufgrund eines besseren Ergebnisses im Derivatgeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR 14,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 19,2 Mio auf EUR 33,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Vor allem Kostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Verringerung der Betriebsaufwendungen um EUR 39,1 Mio oder 7,4% (währungsbereinigt: -5,1%) auf EUR 492,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 660,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 61,8 Mio bzw. 9,4% (währungsbereinigt: -7,1%) auf EUR 598,2 Mio zurück. Dank der fortgesetzten Verbesserung der Kreditqualität sanken die Risikovorsorgen um EUR 24,8 Mio bzw. 20,6% (währungsbereinigt: -18,7%) auf EUR 95,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -56,5 Mio um EUR 15,2 Mio auf EUR -41,3 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war im Wesentlichen auf die geänderte Zuordnung des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verringerte sich in den ersten neun Monaten 2013 geringfügig um EUR 4,1 Mio oder 1,1% von EUR 370,6 Mio auf EUR 366,5 Mio. Währungsbereinigt wurde allerdings eine Steigerung um 1,3% verzeichnet. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 44,6% auf 45,1%. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 37,0%.

Rumänien

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Rumänien verzeichnete einen Anstieg von EUR 423,7 Mio um EUR 13,9 Mio bzw. 3,3% (währungsbereinigt: +2,7%) auf EUR 437,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Entwicklung wurde durch eine Anpassung der Einlagenzinsen getrieben, während das Kreditvolumen rückläufig war. Der Anstieg im Provisionsergebnis um EUR 12,9 Mio bzw. 14,3% (währungsbereinigt: +13,6%) von EUR 90,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 103,4 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war hauptsächlich durch höhere Erträge im Zahlungsverkehr bedingt. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge im Fremdwährungsbereich von EUR 54,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 11,2 Mio oder 20,3% (währungsbereinigt: -20,8%) auf EUR 43,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen konnte der Betriebsaufwand, vor allem im Personalbereich, um EUR 15,2 Mio oder 6,0% (währungsbereinigt: -6,6%) von EUR 251,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 236,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 reduziert werden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich damit um EUR 30,9 Mio oder 9,7% (währungsbereinigt: +9,1%) auf EUR 348,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

Aufgrund der umfassenden Bevorsorgungen in den Vorjahren sanken die Risikovorsorgen um EUR 255,5 Mio bzw. 45,6% (währungsbereinigt: -45,9%) von EUR 560,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 304,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Deckungsquote für Notleidende Kredite verbesserte sich auf 61,9%. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich von EUR -29,4 Mio um EUR 17,7 Mio auf EUR -47,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 127,4 Mio, verglichen mit EUR 53,0 Mio in den ersten neun Monaten

2012, profitierte von einem positiven Einmaleffekt – der Auflösung von latenten Steuerschulden – in Höhe von EUR 127,7 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -206,2 Mio um EUR 324,4 Mio auf EUR 118,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 44,2% auf 40,4%.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Slowakische Republik verzeichnete eine Verbesserung von EUR 318,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 4,5 Mio bzw. 1,4% auf EUR 322,5 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Entwicklung wurde trotz der Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes vor allem durch das Wachstum der Privatkundenkredite getragen. Das Provisionsergebnis ging durch gesetzlich bedingt niedrigere Provisionen im Zahlungsverkehr um EUR 4,0 Mio oder 4,8% auf EUR 78,8 Mio zurück. Das Handelsergebnis verbesserte sich leicht von EUR 3,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 0,6 Mio auf EUR 3,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Trotz der Einbeziehung der Tochtergesellschaft Erste Group IT SK sowie der insbesondere im Bereich der gesetzlich geregelten Sozialversicherung moderat angestiegenen Personalaufwendungen blieben die Betriebsaufwendungen dank konsequenter Kostendisziplin mit EUR 174,7 Mio stabil.

Aufgrund der niedrigeren Dotierungen insbesondere im Firmenkunden- sowie im Immobilienbereich sanken die Risikovorsorgen von EUR 43,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 18,0 Mio oder 41,5% auf EUR 25,4 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -16,6 Mio um EUR 15,3 Mio auf EUR -31,9 Mio war auf die deutlich höhere Bankensteuer zurückzuführen. Diese belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 28,4 Mio (1-9 2012: EUR 11,3 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich von EUR 135,2 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 1,4 Mio oder 1,0% auf EUR 136,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich geringfügig von 43,3% auf 43,2% in den ersten neun Monaten 2013. Die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 43,7% (1-9 2012: 41,7%).

Ungarn

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Ungarn ging von EUR 257,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 55,7 Mio bzw. 21,6% (währungsbereinigt: -20,1%) auf EUR 201,9 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück. Höhere Refinanzierungskosten für das Fremdwährungsgeschäft, das rückläufige Kreditportfolio und sinkende Marktzinsen trugen zu dieser Entwicklung bei. Aufgrund höherer Erträge im Zahlungsverkehr verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 67,8 Mio um EUR 19,4 Mio bzw. 28,6% (währungsbereinigt: +31,1%) auf EUR 87,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verbesserung im Handelsergebnis von EUR -8,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 12,6 Mio auf EUR 4,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013 wurde durch höhere Bewertungsergebnisse erzielt. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 125,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 1,3 Mio bzw. 1,1% auf EUR 123,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Währungsbereinigt stiegen die Betriebsaufwendungen um 0,8%. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 42,2% nach 39,5% in den ersten neun Monaten 2012.

Der höhere Bedarf an Risikovorsorgen im Privatkundenbereich führte zu einem Anstieg der Risikokosten von EUR 147,1 Mio um EUR 13,0 Mio bzw. 8,8% (währungsbereinigt: +10,9%) auf EUR 160,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Der sonstige Erfolg war mit EUR -106,4 Mio nahezu unverändert. Den zusätzlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit der 2013 eingeführten Finanztransaktionssteuer von EUR 36,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013 (EUR 16,3 Mio davon entfielen auf eine einmalige außerordentliche Finanztransaktionssteuer) standen in den ersten neun Monaten 2012 Rückstellungen für künftige zusätzliche Steuerbelastungen im Ausmaß von EUR 60,6 Mio gegenüber. Darüber hinaus wurde im Juni 2013 bereits die gesamte Bankensteuer von EUR 49,0 Mio für das ganze Jahr 2013 gebucht, während die Vergleichsperiode 2012 nur den anteiligen Betrag im Ausmaß von EUR 33,2 Mio beinhalten. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 100,9 Mio nach EUR 64,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im Sub-Segment Kroatien ging von EUR 191,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 16,6 Mio oder 8,7% (währungsbereinigt: -8,1%) auf EUR 175,2 Mio zurück. Dies war teilweise auf niedrigere Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank geringfügig von EUR 51,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 0,4 Mio oder 0,9% (währungsbereinigt: -0,3%) auf EUR 50,6 Mio. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 8,0 Mio gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert. Aufgrund von Synergieeffekten mit der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club und zusätzlichen Kostensenkungsmaßnahmen verringerten sich die Betriebsaufwendungen um EUR 7,9 Mio bzw. 7,7% (währungsbereinigt: -7,2%) von EUR 101,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 93,9 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

Das Betriebsergebnis sank damit um EUR 9,4 Mio oder 6,3% (währungsbereinigt: -5,8%) von EUR 149,2 Mio auf EUR 139,8 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 40,6% auf 40,2%. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzkundenbereich (u.a. bedingt durch neue gesetzliche Bestimmungen betreffend die Zeit vor Einleitung von Insolvenzverfahren) führte zu einem Anstieg um EUR 11,9 Mio bzw. 11,1% (währungsbereinigt: +11,7%) von EUR 107,6 Mio auf EUR 119,5 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verschlechterung des sonstigen Erfolgs von EUR -0,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 9,0 auf EUR -9,9 Mio war vor allem den 2012 verzeichneten Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren zuzuschreiben. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 16,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 15,0 Mio auf EUR 1,7 Mio.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia stieg von EUR 26,6 Mio um EUR 3,1 Mio bzw. 11,5% (währungsbereinigt: +11,3%) auf EUR 29,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Verbesserung wurde durch gestiegene Ausleihungsvolumina im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich erzielt. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 9,7 Mio beinahe unverändert. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 1,7 Mio um EUR 0,2 Mio oder 10,8% (währungsbereinigt: +10,6%) auf EUR 1,9 Mio in den ersten neun Monaten 2013 aufgrund höherer Erträge im Fremdwährungsbereich.

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 24,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 1,7 Mio bzw. 6,8% (währungsbereinigt: +6,6%) auf EUR 26,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 63,5% nach 64,3% in den ersten neun Monaten 2012. Die Risikokosten stiegen aufgrund höherer Dotierungen im Firmenkundenbereich von EUR 6,1 Mio um EUR 0,7 Mio bzw. 12,1% (währungsbereinigt: +11,9%) auf EUR 6,8 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 1,3 Mio von EUR 4,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 6,1 Mio.

Ukraine

Am 29. April 2013 hat die Erste Group den Verkauf der Erste Bank Ukraine an die Eigentümer der FIDOBANK abgeschlossen, die Tochterbank wurde dekonsolidiert. Das Sub-Segment Ukraine beinhaltet daher in allen Zwischenberichten des Geschäftsjahres 2013 jeweils nur die Ergebnisse des ersten Quartals 2013.

Group Corporate and Investment Banking

Das Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB) inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Der Nettozinsertrag ging von EUR 381,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 80,4 Mio oder 21,1% auf EUR 300,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf Volumenreduktionen in sämtlichen Geschäftsbereichen (Group Large Corporates, Group Real Estate und Internationales Geschäft) zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 um EUR 11,4 Mio oder 18,2% auf EUR 74,3 Mio. Verantwortlich dafür waren

gestiegene Einnahmen aus dem Großkundengeschäft in Österreich sowie neue syndizierte Finanzierungen in Tschechien. Das Handelsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2013 um EUR 7,2 Mio auf EUR 13,4 Mio, vor allem aufgrund einer besseren Entwicklung im Internationalen Geschäft. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 145,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 7,8 Mio bzw. 5,4% auf EUR 137,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf geringere Aufwendungen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im Internationalen Geschäft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis ging in den ersten neun Monaten 2013 um EUR 53,9 Mio bzw. 17,7% auf EUR 251,2 Mio zurück.

Die Risikovorsorgen stiegen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 um EUR 150,6 Mio oder 65,3% auf EUR 381,2 Mio. Dies war vor allem auf höhere Risikovorsorgen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im Großkundengeschäft in Österreich und Rumänien zurückzuführen. Der sonstige Erfolg verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2013 um EUR 20,2 Mio bzw. 29,2% auf EUR -48,9 Mio gegenüber dem Vergleichswert von 2012, was im Wesentlichen auf negative Bewertungsergebnisse sowie Verluste aus Wertpapierverkäufen im Internationalen Geschäft im Vorjahr zurückzuführen war. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR -10,3 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 139,7 Mio auf EUR -150,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 32,2% 2012 auf 35,3%.

Group Markets

Das Segment Group Markets (GM) fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Der Nettozinsertrag war mit EUR 154,2 Mio gegenüber den ersten neun Monaten 2012 beinahe unverändert. Das Provisionsergebnis stieg leicht von EUR 94,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 2,9 Mio oder 3,1% auf EUR 97,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013, wobei Erste Asset Management ihr Ergebnis verbesserte. Das Handelsergebnis sank um EUR 56,3 Mio bzw. 34,6% auf EUR 106,5 Mio, resultierend vor allem aus den Geschäftsbereichen Global Money Market & Government Bonds sowie Credit & Rates Trading, wo in den ersten neun Monaten 2012 überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt worden waren.

Die Betriebsaufwendungen waren mit EUR 159,2 Mio nahezu unverändert. Das Betriebsergebnis verzeichnete einen Rückgang um EUR 53,7 Mio bzw. 21,2% auf EUR 199,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,4% nach 38,6% in den ersten neun Monaten 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 36,0 Mio bzw. 18,4% auf EUR 159,7 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 55,1% nach 73,9% im Vorjahr.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center beinhaltet gruppenweite Dienstleistungen in den Bereichen Marketing, Organisation, Informationstechnologie und anderer Abteilungen, die die Umsetzung der Strategie auf Gruppenebene unterstützen. Weiters werden diesem Segment Konsolidierungseffekte und nicht operative Sondereffekte zugeordnet. Auch das Bilanzstruktur-Management wird dem Segment Corporate Center zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Asset/Liability Management-Geschäftseinheiten werden in den Einzelsegmenten berichtet.

Der Nettozinsertrag ging von EUR 183,3 Mio auf EUR 148,4 Mio zurück, was hauptsächlich auf höhere negative Auswirkungen aus dem Derivatengeschäft zurückzuführen war. Aufgrund besserer Bewertungsergebnisse im Asset/Liability-Management verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR -68,0 Mio auf EUR 4,7 Mio. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen auf EUR 149,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013 resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Der sonstige Erfolg beinhaltete neben Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 49,0 Mio die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 110,6 Mio (1-9 2012: EUR 110,2 Mio). Darüber hinaus wirkten sich in den ersten neun Monaten 2013 eine Firmenwertabschreibung für die Erste Bank Croatia in Höhe von EUR 52,2 Mio sowie ein Einmaleffekt aus dem

Verkauf der Erste Bank Ukraine mit EUR 76,6 Mio negativ aus. Der Hauptfaktor für das positive Ergebnis in den ersten neun Monaten 2012 war der Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in Höhe von EUR 413,2 Mio, der eine Firmenwertabschreibung für Banca Comercială Română in Höhe von EUR 210,0 Mio mehr als ausgeglichen hatte.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Sep 13	Dez 12	Vdg.	1-9 13	1-9 12	Vdg.
EUR/CZK	25,73	25,15	-2,3%	25,75	25,14	-2,4%
EUR/RON	4,46	4,44	-0,4%	4,41	4,44	0,6%
EUR/HUF	298,15	292,30	-2,0%	296,79	291,19	-1,9%
EUR/HRK	7,62	7,56	-0,8%	7,56	7,52	-0,6%
EUR/RSD	115,00	112,05	-2,6%	112,69	112,88	0,2%
EUR/UAH	11,06	10,62	-4,1%	10,72	10,34	-3,7%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir>

<http://twitter.com/ErsteGroupIR>

http://www.slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames Tel. +43 (0)5 0100 DW 12751, E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android verfügbar: http://www.erstegroup.com/de/Investoren/IR_App

Appendix

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Zinsüberschuss	3.651,6	3.968,9	-8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.260,0	-1.465,3	-14,0%
Provisionsüberschuss	1.346,3	1.284,3	4,8%
Handelsergebnis	241,0	191,4	25,9%
Verwaltungsaufwand	-2.743,0	-2.826,1	-2,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-578,5	-214,0	>100,0%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-55,0	36,3	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	-10,2	19,2	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	1,5	-19,3	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	593,6	975,4	-39,1%
Steuern vom Einkommen	-31,0	-251,1	-87,7%
Periodengewinn/-verlust	562,6	724,3	-22,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	132,3	127,0	4,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	430,3	597,3	-28,0%

II. VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	562,6	724,3	-22,3%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-74,5	898,2	na
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-70,0	4,3	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-63,7	-7,5	>100,0%
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	51,5	-209,6	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	-156,7	685,4	na
Gesamtergebnis	405,9	1.409,7	-71,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	49,3	420,7	-88,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	356,6	989,0	-63,9%

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	10.556	9.740	8,4%
Forderungen an Kreditinstitute	9.113	9.074	0,4%
Forderungen an Kunden	129.492	131.928	-1,8%
Risikovorsorgen	-7.899	-7.644	3,3%
Derivative Finanzinstrumente	8.718	13.289	-34,4%
Handelsaktiva	7.289	5.178	40,8%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	575	716	-19,7%
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.508	22.418	-8,5%
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.193	18.975	-4,1%
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	217	174	24,8%
Immaterielle Vermögenswerte	2.766	2.894	-4,4%
Sachanlagen	2.108	2.228	-5,4%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	941	1.023	-8,0%
Laufende Steueransprüche	98	128	-23,3%
Latente Steueransprüche	852	658	29,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	106	708	-85,1%
Sonstige Aktiva	4.219	2.338	80,5%
Summe der Aktiva	207.852	213.824	-2,8%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.946	21.822	5,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.060	123.053	-0,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.232	29.427	-7,5%
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	870	1.220	-28,7%
Derivative Finanzinstrumente	7.318	10.878	-32,7%
Handelspassiva	448	481	-6,8%
Rückstellungen	1.474	1.488	-0,9%
Laufende Steuerschulden	89	53	68,3%
Latente Steuerschulden	200	324	-38,1%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	339	na
Sonstige Passiva	4.613	3.077	49,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.310	5.323	-0,2%
Gesamtkapital	15.290	16.339	-6,4%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.491	3.483	0,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.800	12.855	-8,2%
Summe der Passiva	207.852	213.824	-2,8%

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12
Zinsüberschuss	3.048,4	3.249,8	300,6	381,0	154,2	154,8	148,4	183,3	3.651,6	3.968,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-890,9	-1.234,7	-381,2	-230,6	11,3	0,0	0,7	0,0	-1.260,0	-1.465,3
Provisionsüberschuss	1.206,7	1.173,1	74,3	62,9	97,8	94,9	-32,5	-46,6	1.346,3	1.284,3
Handelsergebnis	116,3	90,4	13,4	6,2	106,5	162,8	4,7	-68,0	241,0	191,4
Verwaltungsaufwand	-2.296,9	-2.410,1	-137,2	-145,0	-159,2	-159,4	-149,8	-111,6	-2.743,0	-2.826,1
Sonstiger Erfolg	-250,6	-194,4	-48,9	-69,1	-1,4	4,4	-341,3	81,3	-642,2	-177,8
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	932,9	674,1	-178,9	5,4	209,3	257,5	-369,7	38,4	593,6	975,4
Steuern vom Einkommen	-104,9	-169,3	26,8	-5,1	-44,9	-56,1	92,1	-20,6	-31,0	-251,1
Periodengewinn/-verlust	828,0	504,8	-152,2	0,3	164,4	201,4	-277,7	17,8	562,6	724,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	133,1	120,7	-2,2	10,6	4,7	5,7	-3,4	-10,0	132,3	127,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	694,8	384,1	-150,0	-10,3	159,7	195,7	-274,2	27,8	430,3	597,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	67.725,9	70.643,3	20.075,7	21.358,3	2.474,3	2.738,5	-1.261,3	9,1	89.014,7	94.749,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.901	4.931	1.988	2.137	387	353	5.507	5.248	12.783	12.669
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	53,4%	35,3%	32,2%	44,4%	38,6%	124,2%	162,4%	52,4%	51,9%
Eigenkapitalverzinsung	18,9%	10,4%	na	na	55,1%	73,9%	na	0,7%	4,5%	6,3%

*) Der „sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 49,0 Mio. Im „sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Österreich*

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Österreich	
	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12
Zinsüberschuss	453,3	467,5	674,8	701,7	1.128,1	1.169,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-45,1	-81,5	-129,8	-159,2	-174,9	-240,7
Provisionsüberschuss	253,9	240,8	312,0	291,4	566,0	532,2
Handelsergebnis	9,1	-1,9	16,2	20,1	25,2	18,2
Verwaltungsaufwand	-443,8	-458,5	-696,3	-706,6	-1.140,1	-1.165,1
Sonstiger Erfolg	-11,2	23,4	-2,4	-2,1	-13,6	21,3
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	216,3	189,8	174,5	145,3	390,7	335,1
Steuern vom Einkommen	-51,8	-41,8	-45,8	-37,1	-97,6	-78,9
Periodengewinn/-verlust	164,4	148,0	128,7	108,2	293,1	256,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	5,6	4,6	111,5	99,1	117,0	103,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	158,9	143,4	17,2	9,1	176,1	152,5
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.703,6	13.120,3	22.435,6	23.581,0	35.139,2	36.701,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.285,2	1.291,0	399,1	364,2	1.684,3	1.655,3
Kosten-Ertrags-Relation	62,0%	64,9%	69,4%	69,7%	66,3%	67,8%
Eigenkapitalverzinsung	16,5%	14,8%	5,7%	3,3%	13,9%	12,3%

*) Im "sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Zentral- und Osteuropa (CEE)*

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	747,2	842,6	437,6	423,7	322,5	318,0	201,9	257,6	175,2	191,8	29,7	26,6	6,2	20,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-95,7	-120,5	-304,6	-560,1	-25,4	-43,4	-160,1	-147,1	-119,5	-107,6	-6,8	-6,1	-4,0	-9,2
Provisionsüberschuss	309,8	334,5	103,4	90,5	78,8	82,8	87,2	67,8	50,6	51,0	9,7	9,8	1,2	4,5
Handelsergebnis	33,2	14,0	43,7	54,9	3,6	3,0	4,0	-8,6	8,0	8,2	1,9	1,7	-3,3	-1,0
Verwaltungsaufwand	-492,0	-531,1	-236,2	-251,4	-174,7	-174,7	-123,7	-125,0	-93,9	-101,8	-26,2	-24,5	-10,1	-36,5
Sonstiger Erfolg	-41,3	-56,5	-47,1	-29,4	-31,9	-16,6	-106,4	-107,4	-9,9	-0,9	-1,0	-1,4	0,5	-3,5
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	461,3	483,0	-3,1	-271,8	172,8	169,1	-97,0	-62,7	10,4	40,7	7,2	6,1	-9,4	-25,4
Steuern vom Einkommen	-93,1	-101,1	127,4	53,0	-36,2	-33,7	-3,9	-1,4	-0,8	-7,2	-0,7	0,0	0,0	0,0
Periodengewinn/-verlust	368,3	381,9	124,3	-218,8	136,6	135,4	-100,9	-64,1	9,5	33,5	6,5	6,1	-9,4	-25,4
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,8	11,3	6,1	-12,6	0,0	0,2	0,0	0,0	7,8	16,8	0,4	1,3	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	366,5	370,6	118,2	-206,2	136,6	135,2	-100,9	-64,1	1,7	16,7	6,1	4,8	-9,4	-25,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.707,1	12.524,6	6.994,9	8.281,8	3.940,0	4.173,6	4.041,1	3.645,0	3.811,8	4.089,4	598,4	485,8	493,5	741,8
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.319,4	1.268,6	678,9	791,5	416,9	432,2	415,4	372,8	272,9	291,4	59,0	40,9	54,2	78,8
Kosten-Ertrags-Relation	45,1%	44,6%	40,4%	44,2%	43,2%	43,3%	42,2%	39,5%	40,2%	40,6%	63,5%	64,3%	247,1%	153,4%
Eigenkapitalverzinsung	37,0%	39,0%	23,2%	na	43,7%	41,7%	na	na	0,8%	7,6%	13,8%	15,7%	na	na

*Im „sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.